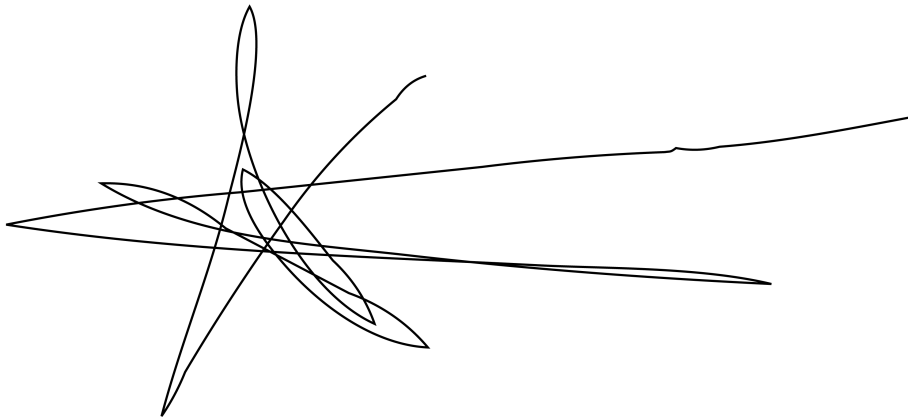


CAMPUS GEGENWART

VORLESUNGSVERZEICHNIS WINTERSMESTER 2025/26

Die Lehrveranstaltungen des CAMPUS GEGENWART
sind für alle Studierenden der Staatlichen Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie
für Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste und der Universität Stuttgart geöffnet.



ANRECHNBARKEIT VON PRÜFUNGSLEISTUNGEN

1. Download des Modulbogens
2. Dieses Formular bitte von den Seminarleiter*innen unterschreiben lassen
3. Studierende der HMDK werden gebeten dieses unterschriebene Formular in den Briefkasten (Philipp Krebs) abzugeben bzw. einzuwerfen.
4. Studierende der ABK werden gebeten, das unterschriebene Formular direkt im Prüfungsamt einzureichen, um sich die Punkte anrechnen lassen zu können. Eine vorherige Anmeldung der Prüfung über das Prüfungsamt der ABK ist nicht notwendig.

Bemerkung für Studierende der HMDK

- Sofern es bei dem jeweiligen Angebot vermerkt ist, sind einzelne Seminare auch alternativ für Musikwissenschaft anrechenbar. Bitte achten Sie darauf, den Anrechnungswunsch innerhalb Ihres Studienverlaufsplanes entsprechend kenntlich zu machen.
- Seminare der Gegenwartsästhetik sind auch innerhalb der Lehramts-Studiengänge anrechenbar. Die Studienkommission hat hierfür folgenden Beschluss gefasst: Innerhalb der GymPO I können bis zu zwei Seminare angerechnet werden und zwar:- 1 Veranstaltung anstelle von EPG II (benotet, geht in EPG-Note ein) - 1 Veranstaltung innerhalb des explizit als MPK ausgewiesenen Moduls in Semester 8 („Musikmanagement, Musikvermittlung, Sprechen“, erhält als MPK 2 LP; unbenotet) Innerhalb des BA LA Gym mit Musik kann ein Seminar eingebracht werden und zwar- 1 Veranstaltung als BiWi Wahl in Semester 7 (3 LP; benotet, geht in BiWi-Note ein) Innerhalb des MA Edu können Seminare eingebracht werden und zwarx Veranstaltungen (noch kein Beschluss) als Seminar BiWi Musik im 10. und 11. Semester (je 3 LP; benotet, geht in BiWi-Note ein)

*Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt nach Maßgabe der jeweiligen Studiengänge

Bei Fragen: philipp.krebs@hmdk-stuttgart.de

LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER HMDK STUTT GART

Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Christian Grüny

Prof. Christian Grüny

John Dewey: Art as Experience

dienstags, 16-17:30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Beginn: 14.10.

John Dewey (1859-1952) is one of the main proponents of pragmatism. Besides being a philosopher and psychologist, he was also a social and educational reformer. *Art as Experience*, first published in 1934, shows traces of all these dimensions of his work. Art is treated as experienced and as a specific formation of experience, relating back to our physical as well as our social and cultural situation.

The seminar will be a close reading and discussion of large parts of the book. The students are asked to purchase a copy.

Please register via Moodle or by email.

Prof. Christian Grüny

Der Essay als Form

mittwochs, 10-12 Uhr, Raum 8.04

Beginn: 15.10.

Der Essay wird oft als eine kleine, nicht ganz so strikte Form angesehen, die leichtere Alternative zur Abhandlung oder auch zur Hausarbeit. Aber wird das der Sache gerecht? Wenn es eine Gemeinsamkeit der sehr vielen verschiedenen Varianten von Essays gibt, so ist es die Aufmerksamkeit auf die Form: Der Essay muss in der Auseinandersetzung mit seinem Gegenstand seine Form erfinden – was schwerer sein kann als der Rückgriff auf striktere Formvorgaben.

Das Seminar wird sich der Lektüre und dem Schreiben von Essays und der gemeinsamen Diskussion der selbst verfassten Texte widmen.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email



Prof. Christian Grüny mit Christof Löser

Klang: Produktion, Farbe, Struktur, Vorstellung, Ästhetik, Form, Übergänge...

mittwochs, 14-16 Uhr, Raum 8.04

Beginn: 15.10.

Klang als eine Dimension der Musik hat zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Kontexten sehr unterschiedliche Formen angenommen. Es ist nicht einmal klar, was Klang überhaupt ist – beantwortet werden kann dies nur mit Blick auf spezifische Situationen, Stücke und Diskurse, und auch dann mag es für Komponist*innen, Musiker*innen, Hörer*innen und Analysierende verschieden sein. Wird er von Nicht-Klang abgegrenzt, von Form oder von Noise? Inwiefern und auf welche Weise wird er gestaltet und wie wird diese Gestaltung aufgefasst? Das Seminar wendet sich mit Analysen und Diskussionen exemplarischen Stücken und Texten aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu. Helmut Lachenmanns „Klangtypen neuer Musik“ werden ebenso eine Rolle spielen wie Luxa M. Schüttlers Kategorie des „Sonischen“ und Ausblicke in den Klang in der Popmusik und der Sound Art. Teil des Seminars sind Proben- und Konzertbesuche zu Lachenmanns *Air*, das beim *werkstatt_festival* am 5./6. Dezember aufgeführt wird. Das Seminar steht ausdrücklich auch Nicht-Musiker*innen offen.

Ein Reader mit den Seminarmaterialien wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email

Prof. Christian Grüny

Theorien der Gegenwart

donnerstags, 10:00-11:30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 306

Beginn: 16.10.

Ohne Gegenwart keine Zeit – ohne Zeit keine Gegenwart. Theorien der Gegenwart sind insofern immer auch Theorien von Zeit und Geschichte, indem sie die Frage stellen, wie wir Gegenwart in ihrem Verhältnis zu Vergangenheit und Zukunft denken müssen und/oder wie wir unsere historische Gegenwart verstehen können.

Das Seminar widmet sich der Lektüre einschlägiger Texte der Zeitphilosophie, Geschichtsphilosophie und der Diskussion um das Zeitgenössische. Ein Reader mit den Seminarmaterialien wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Anmeldung per Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email



Lehrveranstaltungen von Prof. Britta Wirthmüller

Figurentheater & CAMPUS GEGENWART

Movement and Dance

Thursdays, 9:30-11:00, Probebühne Figurentheater, Urbansplatz 2

beginning: 9 October, 2025

In this movement class we will explore different possibilities to improvise with movement, individually and as a group. After a warm-up, that focusses on breath and energy flow, we will do exercises that work with movement imagination and exploration. We will pay attention to aspects of performativity, such as muscle tonus, presence, relationality or focus. The class will include some partner exercises and simple scores. We will be working individually in a group, but also in physical contact and proximity to others.

A certain level of physical fitness and experience in moving will be required.

Continues attendance is a prerequisite. It is still possible to join this course until 16 October, 2025.

If you are not sure, if this class is accessible for you, please get in touch:

britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

2 ECTS (module “Techniken” for MA Performance). Students of the 2nd year Figurentheater are automatically enrolled. All other students please sign up via Moodle or by [email](#).

Prof. Britta Wirthmüller

Composition and Performance

Thursdays, 12:30-14:00, Room: 306, Willy-Brandt-Str. 8 (large building), 3rd floor

beginning 16 October

This is a seminar for composition and performance students who are interested in exploring the intersections and overlaps of the two fields. It will be a hands-on seminar, where we will try out compositional and performative exercises, look at the different uses and meanings of scores and come up with short, rather spontaneous sketches. Later on in the semester students will have the opportunity to write scores for the group and try them out. Short or longer term collaborations might form – let’s see. Continues attendance is a prerequisite. Also open to students from other programmes, who bring some experience with composition or performance.

2 ECTS (“Kollaborative Praxis” for MA Performance). Please sign up via Moodle or by [email](#).



Prof. Britta Wirthmüller

Performance Sprechstunde

Tuesdays, 16:00-17:00, Room: 302, Willy-Brandt-Str. 8 (large building), 3rd floor

This offer is aimed at all students who would like to discuss or develop their own performance projects or who have questions regarding performative aspects in the work they do.

Please register by email and write me briefly in advance what you would like to discuss:

britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

Open to all students

Prof. Britta Wirthmüller

Performance Studio – Kolloquium des MA Performance

Tuesdays, 9:00-14:30, Room: 306, Willy-Brandt-Str. 8 (large building), 3rd floor

additional individual lessons by arrangement

This is the artistic colloquium of the MA programme "Theory and Practice of Experimental Performance". We will meet weekly to look at and discuss your ideas, sketches, showings and finished works. We will help each other with questions, problems and doubts, we will practise giving and receiving feedback and we will engage in feedback emancipation. We will also look at texts, artistic works, modes of working and producing, publicity and so on.

Part of the colloquium is visits to exhibitions, performances and other events that we plan over the course of the semester. Some of these events will take place outside the regular seminar times.

for students of the MA "Theory and Practice of Experimental Performance"

Open to students from other degree programmes by prior arrangement. If you are not studying in the MA "Theory and Practice of Experimental Performance" but would still like to take part, please send me an email until 3rd October, 2025: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de



Prof. Luxa M. Schüttler

Kolloquium Komposition

montags, 18:00 - 20:00 Uhr (s.t.), Seminarraum B-0307

Beginn: 06.10.

Anmeldung per Email an:

Präsentation, Analyse und Diskussion aktueller musikalisch/künstlerischer Positionen.

Prof. Luxa M. Schüttler

Welten bauen – Musik und Konstruktion

dienstags, 11:00 - 13:00 Uhr (s.t.), 8.05

Anmeldung per Email an:

"Die Vorstellung von Musik als Konstruktion – als eigene Welt – existiert schon lange und durchzieht die Europäische Musikgeschichte seit der Antike. Besonders die Musik des 20. Jahrhunderts wurde stark durch ein konstruktivistisches Denken geprägt. Heute verändern sich die Techniken des Konstruierens erneut und nehmen in der Musik des 21. Jahrhundert einmal mehr andere Formen an.

Das Seminar „Welten bauen“ untersucht aktuelle Verfahren musikalischer Konstruktion und ihr Verhältnis zu gegenwärtigen politischen, medialen, sozialen und technologischen Veränderungen. Analytisch und in praktischen Übungen werden konstruktivistische Utopien seit den 50er Jahren genauso behandelt wie zeitgenössische Techniken, darunter story telling, virtual & augmented reality, künstliche Intelligenz und (post-)konzeptuelles Denken.“



Prof. Julian Warner
Landpartie 1: Kappelberg

montags, 13:00 - 16:00 Uhr

Beginn: 13.10.

Anmeldung per Mail an jw@julianwarner.studio

Die Teilnehmenden sind dazu eingeladen in einem zweisemestrigen Prozess auf einer verfallenen Naturbühne auf dem Kappelberg bei Fellbach ein ortsspezifisches Happening zu entwickeln. Der Ort wird hierbei als Palimpsest begriffen, durch das unterschiedliche Geschichten, Personen und Praktiken hindurchschimmern und künstlerisch aufgegriffen werden können: von der Geburt der Kultur aus dem Weinbau bis zum Wert der Arbeit durch die Renovierung der Naturbühne durch Geflüchtete.

Die Teilnehmenden erwartet ein intensiver Arbeitsprozess, der sowohl künstlerische als auch forschende Methoden verbindet. Dazu gehören regelmäßige Begehungen des Kappelbergs, Recherche in Archiven, das Führen von Interviews und die Entwicklung einer künstlerischen Haltung in Relation zum Ort, als Gruppe und als Einzelperson. Die Teilnahme am Seminar erfordert eigenständige Ortsbegehungen und Forschungen auch außerhalb der Seminarzeiten!

WiSe 25/26

Recherche & Ortsbegehung

SoSe 26

Konzeption, Proben & Happening

Aufführungsort:

Naturbühne auf dem Kappelberg, Fellbach

Link:

<https://maps.app.goo.gl/rm9NEC1q2dvXm5iZA>

In Kooperation mit dem Theater Rampe



Prof. Julian Warner

Wrestling als politisches Theater: Kunst und Kultur unter Druck

dienstags, 15:00 - 17:00 Uhr

Beginn: 21.10.

Anmeldung per Mail an jw@julianwarner.studio

Wrestling ist Kampfsport, Choreografie und Spektakel. Dieser Art von Showkampf eignet sich durch seinen starken Dualismus von Face gegen Heel, Gut gegen Böse, aber auch zur Verhandlung realer Konflikte. Mit herumwirbelnden Körpern, Musik, Schauspiel- und Slapstick-Einlagen geriert sich Wrestling somit als lustvolle Form eines dialektischen Theaters, das die Widersprüche der Gegenwart zur Aufführung bringen vermag.

In diesem Seminar werden gegenwärtige Herausforderungen und Transformationsprozesse im Kulturbereich im Dialog mit lokalen Kulturakteur*innen herausgearbeitet und als Grundlage eines Wrestlingkampfes genutzt.

In einem ersten Schritt erarbeiten Teilnehmende ein Verständnis der gegenwärtigen Situation aus der Sicht von Kulturpolitik, Kulturverwaltung und freien Künstler*innen und reflektieren diese Funde gemeinsam mit Akteur*innen aus dem Kulturbereich.

In einem zweiten Schritt entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam mit professionellen Wrestler*innen eine ca. 20 minütige Wrestlingshow, welche die Perspektiven und Widersprüche zur Aufführung bringen.

Zusätzliche Termine

Do, 8.1. Feedback Session mit Kulturakteur*innen

Fr, 6.2. Probe mit Wrestler*innen

Sa, 7.2. Showing im Rahmen des D3G Fachtag „Kunst und Kultur unter Druck: Zusammen verstehen und widerstehen“

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G) und dem Kulturrat der Stadt Stuttgart

Prof. Julian Warner

Sprechstunde

dienstags, 13-14 Uhr & nach Absprache

Anmeldung per Mail an jw@julianwarner.studio



Maria Huber

**Inclusivity, Accessibility, Experts of Everyday Life, Aesthetics of Access
Diversity in Performance and Artistic Strategies**

Wednesdays 16:00-18:00, biweekly + Block Dates, Room: 306, Willy-Brandt-Str. 8
Please register via E-Mail to

In this seminar we'll watch and discuss examples of artistic works dealing with different perspectives of disabilities. The seminar aims at doing both: Setting a theoretical framework for Ideas like Inclusion/Inclusivity (Inklusion), Accessibility (Zugänglichkeit), Diversity (Diversität), and Disability (Behinderung) and exploring artistic and curatorial practises already dealing with these ideas in a playful and exploratory way.

We'll watch and discuss performances by artists like Rimini Protokoll, [in]operabilities, Michael Turinsky, Amy Zayed and others. We'll read texts coming from Performance, Musicology, and Disability Studies from authors like Theresa Straub, Sarah Kane, Towe Ditlevsen, Judith Butler, Georg Kapsch, etc.

Full schedule:

Wednesday, 22nd of October: 16:00-17:30 Info + Orga Session, Online

Wednesday, 05th of November: 16:00-18:00 Reading Session 1

Wednesday, 19th of November: 16:00-18:00 Reading Session 2

Wednesday, 3rd of December: 16:00-18:00 Reading Session 3

Friday – Saturday, 17th – 18th of December: 10:00-16:00 (tbd) Block Session 1 –

Co-Watching Session + Talks with artists/curators (Stuttgarter Oper, Stuttgarter Behinderten Initiative E.V., Junges Schauspiel)

Wednesday, 07th of January: 16:00-18:00 Reading Session 4

Wednesday, 21st of January: 16:00-18:00 Reading Session 5

Wednesday, 4th of February: 16:00-18:00 Reading Session 6

Friday – Saturday 6th-7th OR 13th-14th of February (tbd): 10:00-16:00 Block Session 2 –

Co-Watching, talks with artists/curators, Final Presentations

Requests about joining single sessions / only the block sessions can be addressed to Maria Huber, nevertheless in order to get the full ETCs Credits it is mandatory to take part in both: Readings Sessions + Block Sessions.

Accessibility: The course takes place in Willy-Brandt-Straße 8, the building doesn't have an elevator. The main working language will be English, nevertheless German + Translation can also work as a good solution if English. The block dates will scedulewise be arranged according to the needs of the participants.



Maria Huber

Performance-, Dramaturgie-, und Projekt-Sprechstunde

mittwochs, 12:00 - 16:00 Uhr, nach Absprache, Willy-Brandt-Straße 8, online oder als Probenbesuch

Maria Huber bietet eine Sprechstunde für Studierende an, um gezielt über deren eigene künstlerische und theoretische Projekte zu sprechen mit einem Fokus auf Dramaturgie/Performance und Prozessgestaltung.

Zugänglichkeit: Wir können auf Deutsch oder Englisch sprechen, online oder vor Ort, mein Büro befindet sich im 3. Stock der Willy-Brandt-Straße 8. Es gibt keinen Aufzug. Bitte meldet Euch vorab via E-Mail an: maria.huber@hmdk-stuttgart.de

Maria Huber

Performance, dramaturgy, and project consultation hours

Wednesday 12:00-16:00 by appointment, Willy-Brandt-Straße 8, online or by rehearsal visit

Maria Huber offers office hours for students to discuss their own artistic and theoretical projects, focusing on dramaturgy/performance and process design.

Accessibility: We can speak in German or English, online or in person. My office is located on the 3rd floor of Willy-Brandt-Straße 8. There is no elevator. Please register via E-Mail: maria.huber@hmdk-stuttgart.de



Prof. Dr. Andreas Meyer

Musikgeschichte im Überblick IV: 1890–2020

dienstags, 14:00 – 16:00 Uhr (c.t.), OrchesterProbenRaum, Hauptgebäude HMDK

Beginn: 14. Oktober 2025

keine vorherige Anmeldung erforderlich

Vorlesung, 2 ETCS

Avantgarde und (Neo-)Klassizismus, Systematik und Zufall, Elite und Pop – auch in musikalischer Hinsicht ist das 20. Jahrhundert eine „Jahrhundert der Extreme“ (Eric Hobsbawm) gewesen. Die Vorlesung nimmt wesentliche Stationen und Konstellationen in den Blick und entwickelt eine Idee von Moderne bzw. neuer Musik, die weniger von Expertenkultur und kompositorischer Komplexität als von unterschiedlichen Formen des Traditionsbruchs, zuweilen auch vom Versuch radikaler Vereinfachung bzw. der Wiedergewinnung „elementarer“ Ausdrucksformen her gedacht ist. Der Zugang über bestimmte Komponisten und Werke soll mit politischen, sozialen, institutions- und mediengeschichtlichen Aspekten vermittelt werden. Neben der neuen Musik wird auch deren erbitterte Ablehnung, die Herausbildung bzw. Verfestigung verschiedener (Teil-)Kulturen der Musik thematisiert – Grenzziehungen, die seit einigen Jahren, im frühen 21. Jahrhundert, wieder in fröhliche Unordnung geraten. Thematisiert wird auch die neuere Popmusik und in größerem Umfang die Musikgeschichte nach 2000.

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in Moodle oder per e-mail erforderlich. Das Kontingent möglicher Prüfungen zu Semesterende ist auf 50 Personen begrenzt; eine Anmelde-Liste liegt in der ersten und zweiten Sitzung aus.



Lehrveranstaltungen Sprecherziehung

Dr. Uwe Durst

Einführung in die phantastische Literatur

dienstags, 10:50-12:20 Uhr, 8.06

Beginn: KW 42

Seminar / 2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Schon die Frage, was unter phantastischer Literatur eigentlich zu verstehen sei, ist in der Wissenschaft heftig umstritten, und mit nur wenig Bosheit läßt sich behaupten, daß es so viele Phantastik-Definitionen wie Phantastik-Forscher gibt, die einander mit Zähnen und Klauen bekämpfen. Manche drücken sich gar vor jeder Definition dessen, was sie angeblich erforschen, so etwa Hans-Joachim Flechtner (1930), der achselzuckend davon ausgeht, daß das Phantastische "in seiner allgemeinen und unbestimmten Bedeutung als bekannt vorausgesetzt" werden könne. In diesem Seminar werden wir uns nicht drücken, sondern zunächst eine Definition der phantastischen Literatur erarbeiten und uns sodann der Frage zuwenden, wie das Genre funktioniert, welche künstlerischen Verfahren es gebraucht, wie es gemacht ist. Flechtner spricht der Phantastik jeden Kunstwert ab. Tzvetan Todorov (1970) hingegen erkennt, daß die "[ph]antastische Literatur [...] eine Art schmales, aber privilegiertes Territorium [ist], von dem sich Hypothesen ableiten lassen, die die Literatur allgemein betreffen." Wir wollen erfahren, was für Hypothesen das sind. Ich verspreche, nach dem Seminar werden Sie das Genre, aber auch die Erzählliteratur insgesamt, mit anderen Augen sehen.

Jan Snela

Die Dinge

dienstags, 14:30-16:00, 8.11

Beginn: KW 42

Seminar / 2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Zahnbürste. Fahrrad. Wasserkocher. Den ganzen Tag lang haben wir es mit Dingen zu tun. In literarischen Texten (nicht nur in Disneyfilmen!) sprechen sie ein stilles, aber wichtiges Wörtchen mit. Rainer Maria Rilke schrieb eine ganze Reihe von „Dinggedichten“. Der französische Semiotiker Roland Barthes machte den für die Literatur unverzichtbaren „*effet de réel*“ – die durch Worte erzeugte Illusion von Wirklichkeit – an Dingen fest, etwa an einer stehengebliebenen Uhr. Und während blaue Blumen (Novalis) und entwendete Briefe (Poe) als Dingsymbole durch die Erzählungen und Romane des 19. Jahrhunderts geistern, erblicken die Surrealist:innen zu Beginn des 20. Jahrhunderts im „zufälligen Zusammentreffen einer Nähmaschine mit einem Regenschirm auf dem Seziertisch“ bereits den Inbegriff jeglicher Schönheit. Das Wort „Ding“ geht übrigens auf die „Volksversammlung“ zurück. Durch das Ergründen der Rolle, die Dinge in unserem Leben spielen, begeben wir uns im Seminar auf die Spur der Dinge in der Literatur. Dabei nähern wir uns ihnen auch schreibend, zeichnend, performend. Bis sie uns näherkommen. Eine Zusammenkunft aller im „Thing“.



Guntram Zürn

Metrik hautnah!

montags, 16.15-17:45 Uhr, 8.06

Beginn: KW 42

Seminar / 2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Strenge Regeln, Kreuze malen und Strichlein setzen, eintönig Sprechen wie Zugfahrtgeratter - die Hemmschwellen und Vorurteile sind bekannt und gehören zur „métrikē téchnē“ dazu. Teilweise habt ihr sie auch schon hinter euch gelassen. Das Seminar „Metrik hautnah!“ lehrt den sicheren Umgang mit den vielen Varianten der Hebungen und Senkungen über die Jahrhunderte, damit ihr zu einem sicheren Urteil in Fragen der Metrik gelangt. Darüber hinaus geht es selbstverständlich auch um andere sprachgestaltende Stilmittel. Dafür arbeiten wir auch mit dem Hauptfach zusammen. Fragen, die sich stellen werden, sind:

Kann Metrik zeitlos sein? Wie könnte ein Metrikanon beschaffen sein?

Wie und wann spreche ich im Metrum?

Was für Formen gibt es?

Wie schaffen wir Ordnung im Chaos der jahrtausendlangen Entwicklung?

Wie unterscheide ich gelungene und misslungene „ars metrica“?

Auf welche Weise gehen Form, Inhalt und etwaige Aussagen in gelungener Metrik aufeinander zu?

Wie steht es um die zeitgenössische Metrik?

Die Materialien des Seminars werden weitgehend als Kopien ausgegeben.

Prof. Dr. Kerstin Kipp

Sprechwissenschaft im Bachelor Sprechkunst und Sprecherziehung, 3. Semester

dienstags, 12.30-14:00 Uhr, 8.06

Beginn: KW 42

Seminar / 2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Im Seminar geht es um theoretische Aspekte der Rhetorischen Kommunikation. Ausgehend von der antiken Rhetorik wird die Entwicklung der europäischen Rhetorik beleuchtet. Anhand berühmter Reden, die in die Geschichte eingingen, wird diskutiert, ob Reden tatsächlich etwas verändern können oder ob die Macht der Rede ein Mythos ist. Die Grenzen der Rhetorik werden erarbeitet und der Unterschied zwischen 'überzeugen' und 'überreden' diskutiert. Wir untersuchen, warum die Wirkung der Reden von Hitler und der Propaganda im Dritten Reich so weitreichend war. Auch aktuelle Reden und Debatten im Bundestag werden analysiert. Neben „der Rede“ gehören auch „das Gespräch“ und „die Verhandlung“ zur Rhetorischen Kommunikation. Verschiedene Gesprächs- und Verhandlungsmodelle werden vorgestellt und auf ihr Funktionieren hin geprüft.



Sprecherziehung im Gruppenunterricht

Im Rahmen der Unterrichtspraxis werden Kandidaten gesucht, die Interesse haben, im Gruppenunterricht von Studierenden des 7. Semesters unterrichtet zu werden. Dieser Unterricht findet unter Supervision von Elisa Taggart statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Link zum Interessentenfragebogen: <https://www.hmdk-stuttgart.de/anfrage-stimm-und-sprechtraining>

Daran orientieren sich die Sprecherziehungs-Studierenden, um Teilnehmer*innen für die Unterrichtspraxis anzufragen. Es gibt keine ECTS-Punkte hierfür.

Lehrveranstaltungen Figurentheater & Schauspiel

Im Rahmen des CAMPUS GEGENWART sind Unterrichte des Studiengangs Figurentheater nach individueller Absprache mit den jeweiligen Lehrenden gegebenenfalls zugänglich.

Bei Interesse bitte selbstständig Kontakt mit den zuständigen Lehrenden aufnehmen.



LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER STAATLICHEN AKADEMIE FÜR BILDENDE KÜNSTE STUTTGART

Adresse 1: Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart

Adresse 2: Mozartstraße 51, 10180 Stuttgart

Sarah Lehnerer

Writing as Artistic Practice (Blockseminar)

donnerstags 16 - 18 Uhr (online)

4 Blockseminare: DO 16-18h/ FR 10-12h am 23./24.10, 27./28.11, 15./16.01, 05./06.02

Mozartstraße 51, 3.OG

Beginn: 23.10.2025

Voranmeldung per Mail bis 01.10. unter: sarahlehnerer@gmail.com

Schreiben als künstlerische Praxis hat eine lange Geschichte und kann viele Formen annehmen: als Mittel zur Strukturierung von Gedanken, als Übersetzungsprozess zwischen künstlerischer Intention und theoretischem Diskurs oder als performativ-poetischer Ausdruck bzw. eigenständige Form. Dabei können sich – besonders entlang feministischer Schreibpraktiken – Verbindungen zu den Gedanken anderer, Wahlverwandtschaften, kollektive und transindividuelle Prozesse entfalten. Im Seminar nähern wir uns dem Schreiben als künstlerischer Praxis auf mehreren Ebenen: In thematischen Lektüreblöcken beschäftigen wir uns mit historischen und zeitgenössischen Schreibpraxen bildender Künstler*innen – mit performativen, somatischen Ansätzen, feministischen und queeren Perspektiven, mit Erinnerung und Psychogeografie sowie dem Zusammenspiel von Bild und Text.

Gelesen werden in Auszügen Texte von Theresa Hak Kyung Cha, C.A. Conrad, Leonore de Barros, Sophie Podolski, Etel Adnan, Unica Zürn, Luzie Meyer, Hannah Black, Paul Preciado, Miriam Cahn, Ann Truitt, Keren Cytter, Moira Davey, Juliette Blightman, Pati Hill, Johanna Hedva, Jutta Koether u. a. Lektürevorschläge der Teilnehmenden sind willkommen.

In den praktischen Einheiten werden wir uns in gemeinsamen Schreibübungen den Anfängen eines eigenen Schreibens widmen und anfängliche Verunsicherung umarmen. Im Verlauf des Seminars soll ein eigenes textbasiertes Projekt entwickelt oder eine bereits bestehende Textarbeit eingebracht und weiterentwickelt werden. Diese entstehenden Texte diskutieren wir gemeinsam – auch im Kontext der jeweiligen eigenen künstlerischen Praxis. Zum Abschluss werden sie in einer kleinen gemeinsamen Zine-Publikation zusammengeführt. Schreiben ist in allen Sprachen möglich; begleitende Übersetzungsprozesse sind willkommen.

LBA NAF (Nana Hülsewig und Fender Schrade)

Körper und Öffentlichkeiten

Blockveranstaltung, 4 Tage, 10-18 Uhr – 23.01.26 - 26.01.26

Heusteigtheater, Heusteigstraße 45

Beginn: 23.01.2026

Anmeldung bitte spätestens eine Woche vor Kursbeginn an nafnif2015@gmail.com

Im Fokus des Workshops steht das Erproben von Situationen im Alltagsgeschehen, im öffentlichen Raum und beim Entwickeln eigener Arbeiten. Der Workshop beschäftigt sich mit dem Befragen der unmittelbaren künstlerischen und performativen Praxis. Wie lassen sich unsere vielfältigen Körper in ihrer Besonderheit aushalten. Der Körper, in dem wir ständig wohnen, ist hier Ausgangspunkt, um in Resonanz mit uns selbst und anderen zu kommen. Was erzählen unsere Körper, ohne dass es uns bewusst ist? Im Spiegel der anderen Kursteilnehmer*innen können wir das reflektieren. Um das zu erproben, brauchen wir gegenseitiges Vertrauen und Verbindlichkeit, wir brauchen künstlerische Freiräume, Räume ohne Zurückweisung und ohne Rechtfertigung. Der Kurs baut auf einer gemeinsamen täglichen Körperarbeit auf und vertieft sich Tag für Tag. Es ist möglich ihn einmalig zu besuchen oder ihn fortlaufend über 2 Jahre zu vertiefen. In jedem Kurs bieten wir ein anderes Thema und einen anderen körperlichen und inhaltlichen Schwerpunkt an. NAF bieten im Zeitraum des Blockseminars Beratungstermine an, die auch unabhängig zum Workshop genutzt werden können, um die eigenen Arbeiten zu besprechen.

Sabrina Schray

FACE BODY CUT

Art der Veranstaltung: Seminar und Übungen

freitags 14:00 - 17:00 Uhr, AKA-Kino und Bewegungsraum, Mozartstraße 51

Beginn: 17.10.2025

Voranmeldung per Mail an sabrina.schray@abk-stuttgart.de

Entlang von Filmbeispielen des NEW QUEER CINEMA MOVEMENTS untersuchen wir das Verhältnis zwischen Körpern, Raum, Zeit und dem filmischen Apparat. Schnitt, Text, Rhythmus, Genre-Mixing und die erzählerische Struktur werden im no-budget/low-budget NEW QUEER CINEMA auf einzigartige Weise eingesetzt. Das NQC bricht mit unreflektiert immersiven Filmerlebnissen und gibt den Körpern und ihrem Innen auf der Leinwand Raum außerhalb einer Subjekt- Objekt-Logik des Betrachtens zu erscheinen. Dieser Ansatz dient uns als Inspiration für praktische Versuche eine eigene Beweg-Bild-Sprache zu entwickeln und eine kollektive Sprache zu erproben. Am Ende des Seminars findet ein gemeinsames Showing statt, das Möglichkeiten der Präsentation von Bewegtbild-Material austestet. Ein Drittel des Seminars steht zur Verfügung, um eigene Arbeiten zu sichten und weiterzuentwickeln.

**Prof.in Cristina Gómez Barrio, Prof. Wolfgang Mayer (Discoteca Flaming Star),
Rachel Gill (abk-Solitude-Stipendiatin für Performance & Co-Teaching)**

Performative Praxis für Einsteiger

2x pro Monat, montags 10:30h - 12:30h, Mozart Str. 3. OG

Beginn: 20.10.

Anmeldung am 1. Tag (20. Oktober 2025) vor Ort.

In dieser Studiengruppe wollen wir performative Prozesse verstehen, indem wir Performances aus verschiedenen Kunstgeschichten als Fallstudien untersuchen. Wir werden als Macher:innen agieren, die an Performance und performativen Prozessen interessiert sind. Die zu untersuchende(n) Performance(s) können von den Teilnehmer:innen in die Gruppe eingebracht werden (Fotos/Videos + Text oder andere kontextualisierende Materialien), ebenso wie die Auswahl einer der Performances, die in der Liste im Anschluss an diese Beschreibung vorgeschlagen werden. Der Versuch, eine Performance zu verstehen, indem man diese als Fallstudie behandelt, bedeutet, sie eingehend zu analysieren, in ihren verschiedenen Facetten und in der Spezifität ihres historischen Kontextes. Die Treffen sind als partizipative Werkstatt konzipiert, in welcher wir uns gemeinsam und mit Hilfe verschiedener Materialien dem zu untersuchenden Werk als einem zu verstehenden Prozess nähern. Das Studium der Konkretheit und Spezifität eines Werks hilft uns, vom Abstrakten wegzukommen und viele der Entscheidungen zu verstehen, die ein Werk formen, und wie sich diese zu bestimmten Traditionen verhalten (sie bestätigen oder untergraben). Die Herangehensweise anhand von Fallstudien wird uns nicht zu allgemeinen Schlussfolgerungen führen, sondern zu einer temporären Collage von Singularitäten, die uns Material für Erfahrung und Reflexion liefert. Diese Werkstatt richtet sich an alle, die neugierig auf das Performative sind, sowie an diejenigen, die sich mit nicht-kanonischen und/oder kanonisierenden Methoden beschäftigen wollen. Was wird Teil eines Archivs?

Bring your case studies or select from the following:

(in the workshop we have diverse materials on each of the works below).

- Marina Abramovic "Lips of Thomas" (1975) - Text Erika Fischer-Lichte
- Jack Smith (*1932 - 1989+) "Misc performances in his studio" - Fred Dewey
- Carolee Schneemann "Fuses" (1964-67) - Rebecca Schneider
- Annie Sprinkle "Post Porn Modernist" (1989 1996) — Rebecca Schneider
- Gregg Bordowitz "Gimme Danger" at Triple Canopy NY (2018) a lecture Performance
- Las Tesis "Un Violador en tu Camino" (A Rapist in Your Path) (2019) - Manifest
- Sanja Ivekovic "Triangle" (1979) - Text Ruth Novak
- Vaginal Davis "The White to Be Angry": Vaginal Davis's Terrorist Drag (1997) – Text Juan Esteban Muñoz
- Jenny Livingston "Paris is Burning" (1991) – Text Peggy Phelan
- Yvonne Rainer "Trio A" (1978) + "Lives of Performers" (1972) -
- Simone Forti "News Animation" - Text Fred Dewey: „Die Welt verkörpern“
- Lisa Mühleisen "Untitled" (2013) - Text Wolfgang Mayer
- Adrian Piper - Text Fred Moten
- Andrea Fraser "Official Welcome" (2003) + "Museum Highlights: A Gallery Talk" (1989) - Texts and scripts by herself. E.g.: Andrea Fraser "Performance or Enactment"
- Anne Imhoff "Faust" Texte von Kerstin Stakemeier + Julianne Rebentisch + Benjamin Paul
- The Valparaiso School "Henri Tronquoy Agora and Vestal" (1972) - p.98 + fragments from introduction + exercises in walking



Oliver Frick

sonic art – sculpting sound – interactive structures

donnerstags 11.00–13.00 Uhr + Einzeltermine für Projektentwicklung

Mozartstraße 51

Beginn: 16.10.

Anmeldung bis 10.10.2025 an img1@oliverfrick.com

Seminar, Kunstpraktische Prüfung, ECTS: 3

Schall ist ein wesentlicher Teil unserer Welt. Abseits der musikalischen Organisation von Tönen nach Regeln der Harmonielehre bietet Klang eine wertvolle Ressource als Material zur künstlerischen Gestaltung. Schwerpunkte des Seminars bilden eine vertiefende Auseinandersetzung mit kreativer Klanggestaltung, dramaturgischen Strategien, nichtlinearen Techniken und interaktiven Werkzeugen sowie die Auseinandersetzung mit Werken anderer zur Gewinnung eigener künstlerischer Perspektiven und Arbeitsansätzen zur Gestaltung von Dramaturgien und Klangstrukturen. Integraler Bestandteil des Seminars ist die kontinuierliche selbständige praktische Arbeit der Studierenden, die über das Semester hinweg eigene Projekte erarbeiten, die zu Beginn des nächsten Semesters präsentiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Projekte der Studierenden unabhängig vom gemeinsamen Seminar in Einzelbesprechungen zu entwickeln.

LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT STUTTGART

Adresse: Seidenstraße 36, 70174 Stuttgart

Diverse Vortragende

Institutskolloquium: Beziehungsweise

dienstags, 18.15-19.45 Uhr M 11.32

Beginn: 21.10.

Anmeldung unter dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Das Institutskolloquium bietet einen Rahmen für den institutsübergreifenden Austausch über aktuelle Forschungsgebiete der Philosophie einschließlich philosophischer Themen von besonderem öffentlichem Interesse. Es bildet einen wichtigen Ort philosophischen Lebens am Institut und steht jedes Semester unter einem übergreifenden Thema, das durch Vorträge von eingeladenen Gästen und Institutsmitgliedern beleuchtet wird.

Organisation: Prof. Jörg Löschke und Jun.-Prof. Amrei Bahr

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Arthur C. Danto - Die Verklärung des Gewöhnlichen

dienstags, 9.45 - 11.15 Uhr M 11.91

Beginn: 14.10.

Anmeldung unter dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Seminar

Im April 1964 wurden in einer New Yorker Galerie erstmals Andy Warhols Brillo Boxes gezeigt — Kunstobjekte, die den Verpackungen des Seifenherstellers Brillo zum Verwechseln ähnlich sind. Mit dem Aufkommen dieser und ähnlicher Kunstobjekte (wie etwa Duchamps Fountain) erfährt die Frage, was Alltagsdinge von Kunstwerken unterscheidet, eine erhebliche Zuspitzung. Arthur C. Danto nimmt die Brillo Boxes zum Anlass, dieser Frage nachzugehen, und entwickelt in seinem kunstphilosophischen Hauptwerk *The Transfiguration of the Commonplace* (dt.: *Die Verklärung des Gewöhnlichen*) eine analytische Philosophie der Kunst, die viele Debatten der Kunstphilosophie bis heute maßgeblich beeinflusst. Im Seminar werden wir uns kritisch mit Dantos Kunstphilosophie auseinandersetzen, seine Thesen und Argumente diskutieren und — u.a. anhand von Beispielen der Gegenwartskunst — auf ihre Plausibilität hin prüfen.

Den Teilnehmer_innen des Seminars steht es frei, ob sie die deutsche oder die englische Ausgabe des Buches für das Seminar anschaffen.

Dr. Nadine Mooren

Anerkennung und Entfremdung von Hegel bis Marx

mittwochs, 9.45 - 11.15 Uhr M 17.22

Beginn: 15.10.

Anmeldung unter dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Seminar

Gegenstand des Seminars sind die Entfremdungstheorien von Ludwig Feuerbach und Karl Marx, die wesentlich durch die anerkennungs- und selbstbewusstseinstheoretischen Überlegungen von Georg Wilhelm Friedrich Hegel beeinflusst wurden. Der Begriff der Anerkennung fungiert bei allen drei Philosophen als positiver Gegenbegriff zu unterschiedlichen Formen der menschlichen Entäußerung und Entfremdung. Bei Hegel kommt dem Begriff der Anerkennung zentrale Bedeutung für das Verständnis so unterschiedlicher sozialer Institutionen und Praktiken wie Recht, Moralität, Familie und Liebe zu. In Feuerbachs *Wesen des Christentums* (1841) dient die Idee der wechselseitigen Anerkennung als positives Gegenbild zur religiösen Entfremdung. Und in den sog. „Frühschriften“ von Marx, den *Ökonomisch-Philosophischen Manuskripten* und dem sog. „Mill-Exzerpt“ (beide 1844 entstanden), ist Anerkennung das positive Gegenbild zur Entfremdung des Menschen im Kapitalismus.

Im Seminar werden wir uns mit den begrifflichen und anthropologischen Voraussetzungen dieser Theorien beschäftigen und das Augenmerk darauflegen, wie Feuerbach und Marx die von Hegel geprägten Begriffe, wie „Vergegenständlichung“, „Entäußerung“, „Arbeit“ und „Anerkennung“, für ihre eigenen Zwecke umgedeutet und weiterentwickelt haben. Eine besondere Herausforderung wird darin bestehen, dass sich die Bedeutung der von Marx und Feuerbach verwendeten Grundbegriffe zum Teil nur vor dem Hintergrund ihrer Vorgeschichte im Deutschen Idealismus (insbesondere der Philosophie Hegels) erschließen lässt. Das Seminar bietet daher auch die Möglichkeit, sich mit den hermeneutischen Voraussetzungen der Interpretation von Feuerbachs Religionskritik und Marx' Frühschriften vertraut zu machen.

Der Seminar- und Lektüreplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Dr. Philipp Schwind

Ethik der künstlichen Intelligenz

dienstags, 15.45 - 17.15 Uhr M 17.52

Beginn: 14.10.

Anmeldung unter dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Dieses Seminar vermittelt philosophische Grundlagen der KI-Ethik; technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach einer Einführung in zentrale Konzepte und Funktionsweisen aktueller KI-Systeme, die eine gemeinsame Diskussionsgrundlage schafft, behandeln wir wegweisende Texte von Alan Turing und John Searle, die nach wie vor Debatten über maschinelles Denken und Bedeutung prägen. Anschließend erkunden wir exemplarisch verschiedene Bereiche der aktuellen KI-Ethik, etwa Fragen der Erklärbarkeit und Transparenz algorithmischer Entscheidungen, Probleme der Verantwortungszuschreibung bei autonomen Systemen oder Herausforderungen des Datenschutzes.

Dr. Ulrike Ramming

Medialität der Weltbezüge. Postphänomenologie und Medien

donnerstags, 14.00 - 15.30 Uhr M 17.21

Beginn: 30.10.

Anmeldung unter dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Seminar

Die Postphänomenologie ist eine Richtung der Technikphilosophie, die ihren Forschungsschwerpunkt auf das Verhältnis zwischen technischer Entwicklung und Lebenswelten legt. Begründet von Don Ihde, reagieren ihre Methoden auf die mangelnde Berücksichtigung der technologischen Prägung und Vermitteltheit unserer Weltbezüge in der klassischen Phänomenologie im Anschluss an Husserl. Ausgegangen wird von der Vermitteltheit menschlicher Erfahrung durch technische Artefakte, der Einbindung von Körper, Sprache, sozialen Praktiken in technische Umgebungen, von technisch bedingten und ermöglichten Handlungsoptionen. Lange Zeit eher beiläufig berücksichtigt, geraten Medien zunehmend in den Fokus postphänomenologischer Ansätze, bedingt durch die Durchdringung unseres Alltags mit digitaler Technologie und die Zusammenführung klassischer Medien im »Universalmedium« Computer.

Anliegen des Seminars ist es, in die Grundlagen der Postphänomenologie einzuführen und von da ausgehend einzelne Ansätze zur Thematisierung von Medien zu erarbeiten.

Literatur:

Ihde, Don: Technology and the Lifeworld. From Garden to Earth. Bloomington, Indiana University Press 1990.

Van Den Eede, Yoni/O'Neal Irwin, Stacey/Wellner, Galit (ed.) 2017: Postphenomenology and Media. Essays on Human-Medial-World Relations. Lanham: Lexington Books.

Prof. Dr. Kirsten Dickhaut

Mächtig und Prätig: Das Portrait des Königs

mittwochs, 9:45-11:15, Keplerstraße 17, Raum 17.25

Beginn: 15.10.

Anmeldung unter kirsten.dickhaut@ilw.uni-stuttgart.de

Seminar

Das Portrait des Königs besitzt eine Aura. Dieses Seminar widmet sich der Darstellung des Königs in der französischen Literatur vom Mittelalter bis zur Moderne, mit besonderem Fokus auf das literarische Porträt. Im Zentrum steht die Frage, wie Autorinnen und Autoren in unterschiedlichen historischen und ästhetischen Kontexten das Bild des Herrschers entwerfen – sei es zur Glorifizierung, Kritik oder Legitimierung von Macht. Dabei wollen wir verstehen lernen, wie sich die Aura vermittelt. Anhand ausgewählter Texte aus der Epik, Historiographie, Theaterliteratur und Rhetorik untersuchen wir, wie das Königsbild in der Literatur funktioniert – als Symbolfigur, politisches Instrument oder Projektionsfläche gesellschaftlicher Vorstellungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Inszenierung des „Roi Soleil“ (Ludwig XIV.), aber auch älteren und alternativen Königsbildern. Visuelle Darstellungen (z. B. Porträtmalerei, Medaillen, Embleme) werden als Vergleichsmaterial herangezogen. Wir lesen theoretische Klassiker wie Louis Marin, Fabeln von La Fontaine, das berühmte „Ballet de la nuit“, in dem der König im Sonnenkostüm tanzte und Jean Anouilh's „L'alouette“, ein Drama um Jeanne d'Arc, in dem auch der König portraitiert wird. Auch Ausschnitte aus einer „Oraison funèbre“ und Molières „Tartuffe“ werden wir **diskutieren**.

Zur Vorbereitung empfohlen: <https://www.canalacademies.com/emissions/un-jour-dans-lhistoire/le-mythe-du-bon-roi-henri-entre-histoire-et-legende-au-fil-des-siecles>

LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER MERZ-AKADEMIE

Adresse: Teckstraße 58, 70190 Stuttgart

Annette Frick

JEDES FOTO IST EIN DOKUMENT UND LÜGT

Fotoworkshop im Rahmen der Workshopwoche, Merz Akademie

5 Tage vom 03.-07.11.25 - 9:30-16:30 Uhr

Beginn: 03.11.

Anmeldung unter

Studierende der Merz Akademie haben Vorrang bei der Anmeldung.

Das Portrait gehört nicht nur in der Fotografie zu den ältesten und häufigsten Themen. Obwohl scheinbar bereits alle Möglichkeiten herausgearbeitet wurden, lohnt es immer wieder, dieses Thema als Herausforderung anzunehmen und zu versuchen, aktuelle „andere“ Portraits der Gegenwart zu kreieren.

Was unterscheidet ein gutes Portrait von einem Passbild? Wie entsteht ein gutes Portrait?
im Studio oder ambulant?

Inszenierung oder Schnappschuss?

Realität, Überhöhung oder Karikatur?

Ziel des Workshops ist das Erarbeiten einer eigenen Portraitarbeit und der Weiterentwicklung Eurer eigenen Bildsprache unter Berücksichtigung Eurer individuellen Konzepte und Vorstellungen.

Bitte bringt für den ersten Workshoptag Eure Digitalkameras (soweit vorhanden) und Euer Lieblingsportrait bzw. ein Bild Eurer Lieblingsfotograf*in mit.

Prof. Anja Weber

RAW & MESSY

mittwochs, 9:30-16:30 Uhr

Beginn: 08.10.2025

Anmeldung unter

8SWS, Studierende der Merz Akademie haben Vorrang bei der Anmeldung.

Im Fotoprojekt RAW & MESSY befassen wir uns mit Widersprüchen, Brüchen und Zwischenräumen unserer Gegenwart. Diese ist geprägt von Perfektionismus und glatten Oberflächen, zugleich aber von Krisen, Kriegen und Unsicherheiten. Unordnung kann lähmen, aber auch kreative Kräfte freisetzen. Wer Oberflächen aufreißt und Regeln bricht, nutzt „Messiness“ als künstlerischen Möglichkeitsraum.

Rawness zeigt sich in unaufgeräumten Räumen, Obsessionen, mentaler Überforderung, unangepassten Körpern, ungezügelter Natur, technischen Glitches und kollektivem Widerstand. Auch die Fotografie selbst trägt Spuren von Zufall, Fragmentierung und Kontrollverlust. Als Medium hat sie ihre Rolle der Beweissicherung längst hinter sich gelassen und war schon immer anfällig für Kontextverschiebung, Fehler und Ambivalenz.

Im Zentrum stehen künstlerisch-dokumentarfotografische und experimentelle Arbeiten zum Thema „Unordnung“, die 2026 beim Fotosommer Stuttgart gezeigt werden. Ergänzend entstehen Zines und Fotobücher, eine Exkursion zur Paris Photo ist 2025 geplant.

Konkret arbeiten wir an visuellen Recherchen, Reflexionen über Wahrheit und Kontrolle im Bild, Fotobuchanalysen, fotografischen Brüchen, individuellen Projekten und Buchgestaltung. Gemeinsame Feedbackrunden begleiten die Arbeit. Jede*r Teilnehmende entwickelt ein Semesterprojekt, das am Ende präsentiert wird. Voraussetzung sind dokumentarisches Arbeiten, kontinuierliches Fotografieren sowie die Teilnahme am Werkstattkurs Fotografie 1. Zum ersten Termin bitte eine eigene Arbeit und ein Lieblingsbuch oder Bildband mitbringen.

Prof. Maria Mohr

Orlando & Friends - Forschungen im Dazwischen.

mittwochs, 9:30-16:30, Raum: 58.E.2

Beginn: 08.10.25

Anmeldung unter: maria.mohr@merz-akademie.de

8SWS, max. 15 Studierende, Merz Akademie Studierende haben Vorrang

Den Roman Orlando – eine Biografie (Original: Orlando: A Biography) schreibt Virginia Woolf im Jahr 1928 als eine Art Liebeserklärung an ihre Freundin und Geliebte Vita Sackville-West. Die adlige Hauptfigur Orlando durchlebt vier Jahrhunderte und wechselt in der Mitte des Romans das Geschlecht. Der Roman, der die Grenzen von Geschichte, Geschlecht und Zugehörigkeit in Frage stellt, inspiriert Ulrike Ottinger zu ihrem Film Freak Orlando (1981). Schwer zu finanzieren, dann aber weltweit ausgezeichnet wird die Verfilmung Orlando (1992) von Sally Potter mit Tilda Swinton in der Titelrolle. In Paul B. Preciados spielerischem Essay Orlando – ma biographie politique (2023) bringen 26 trans und nicht-binäre Personen Orlando ins 21. Jahrhundert. Parallel gibt es Orlando-Adaptionen im Theater (Text: Alice Birch, Regie: Katie Mitchell), als Hörspiel, in der Oper (Komponistin: Olga Neuwirth), etc.

Wir lassen uns von allen Orlandos inspirieren, setzen uns aber auch kritisch mit dem Originaltext auseinander. Virginia Woolf war queere Pionierin, andererseits ist ihr Text nicht frei vom kolonialen Blick ihrer Zeit. Von Orlando aus werden wir weiterreisen kreuz und quer durch queere Filmgeschichte(n) – Experimentalfilme, Spielfilme, Dokumentarfilme, Kurzfilme, Serien, in denen ein Sein im Dazwischen gefeiert wird: zwischen Geschlechtern und Sexualitäten, zwischen Räumen und Zeiten, zwischen Menschen, Tieren und Maschinen, ...

Wir leben in einer Zeit des Nicht mehr – noch nicht. Klimawandel. Weltweite Ausbreitung autokratischer Systeme. Pandemien. ... Was wir zu kennen glaubten, ist ins Wanken geraten. Die „alte Welt“ scheint sich aufzulösen. Eine neue scheint noch nicht da. Wie können wir „das Neue“ denken? Wer sind wir? Wer wollen wir sein? Wie wollen wir zusammenleben? Literatur, Kunst, Musik, Film können sich aus dem Hier und Jetzt lösen und neue Räume aufmachen. Wir wollen die Räume erforschen, die sich den binären Systemen widersetzen, die statt der Einteilungen in oben-unten, Schwarz-weiß, Ost-West, Frau-Mann, homo-hetero, Mensch-Tier, ... das bunte Dazwischen umarmen. Es gibt mehr was uns vereint als was uns trennt. Wir wollen das utopische Potenzial des Sowohl – als auch / Weder – noch / Nicht mehr – noch nicht erforschen. Let's queer our gaze.

Unsere „Friends“ auf dieser Reise können sein Filmemacher*innen wie Chantal Akerman, Lizzy Borden, Heiner Carow, Cheryl Dune, Derek Jarman, RW Fassbinder, Alice Guy, Barbara Hammer, Jennie Livingston, Wanuri Kahiu, Deepa Mehta, Elfi Mikesch, Ulrike Ottinger, Sally Potter, Rosa von Praunheim, Yvonne Rainer, Céline Sciamma, Werner Schröter, Jack Smith, ... und viele andere Künstler*innen, Musiker*innen, Tänzer*innen,

Sofern nicht anders Vermerkt, bitte bei den Lehrenden direkt anmelden. Raumfragen, können bei der Anmeldung mit der Lehrperson geklärt werden. Die Kontakte sind auf den Websites der Hochschulen zu finden:

www.hmdk-stuttgart.de

www.abk-stuttgart.de

<https://www.merz-akademie.de/>

www.uni-stuttgart.de/philo